Alpe Loasa

Mitteilungsblatt Genossenschaft und Freundeskreis Loasa

2/2008
Dezember

In dieser Nummer:

Bericht aus der Genossenschaft - Pächterbericht - Klassenlager - Freundeskreiswoche und mehr ...

www.loasa.ch

Kontaktadressen:

Internet und e-mail:

www.loasa.ch
: info@loasa.ch

Lager:

Barbara Meier, Bährenackerweg 16, 4513 Langendorf
: 032 621 39 07 - : barbara@loasa.ch

Freundeskreis „Pro Loasa“:

Marcel Keller, Trachselwaldstrasse, 3452 Grünenmatt
: 034 445 28 02

Alpe Loasa:

Jonas Kiser, Alpe Loasa
: 091 684 11 35

Agenda

Familienferien	Sa. 27. Dez. - Fr. 2. Jan. 2009
Holzerwoche*	So. 1. - Sa. 7. Februar 2009
GV Genossenschaft Loasa*	Sa. 7. März 2009
Ostern*	Fr. 10. - Mo. 13. April 2009
Ferienlager Pfarrei Ruswil	Mo. 13. - Fr. 17. April 2009
Arbeits-/Ferienlager Fricktal	Do. 21. - So. 24. Mai 2009
Arbeitslager	Mo. 15. - Sa. 20. Juni 2009
Arbeitslager Belp	Mo. 22. - Fr. 26. Juni 2009
Loasa-Jubiläum*	Sa. 15. August 2009

*** Offen für alle Interessierten!**
Mehr Infos auf www.loasa.ch

Selber einmal Lust Ferien oder ein Lager zu organisieren? Einfach Kontakt aufnehmen!
Kontaktadresse für Lager und Besuche siehe oben.

ALPE LOASA

Impressum Mitteilungsblatt Nr. 2/2008

Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa und des Freundeskreis ‘Pro Loasa’ für alle Genossenschafter/innen und Freunde/innen der Alpe Loasa

Herausgeber/in:
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:
· **Martin Rüdisüli**
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031 839 98 09
martin@loasa.ch

Druck:
Quimby Huus, Wohnhaus und Tagesstätte für Körperlich-behinderte, St. Gallen, auf Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:
Administration Loasablatt
Martin Rüdisüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031 839 98 09
martin@loasa.ch

Konto:
· **Genossenschaft**
PC-Konto: 85-568562-2,
Genossenschaft Loasa,
5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 1/2009
Mai 2009

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:
Pius Baumgartner, Seon
Jonas Kiser, Alpe Loasa
Doris Nienhaus, Bern
Klasse Frau Walder
Barbara Meier, Langendorf
Paula Bächli, Umiken
Klasse 4. Sek. Wettingen
Familie Hess, Wettingen
Martin Rüdisüli, Rüfenacht

Fotos:
Familie Baumgartner, Doris Nienhaus, Klasse Frau Walder, Thomas Marfurt, Albin Leimgruber, Familie Bächli Nienhaus, Klasse Reni Nienhaus, Familie Hess, Martin Rüdisüli, Archiv Loasa

Bericht aus der Genossenschaft

von Pius Baumgartner, Seon

Liebe Freunde und Freundinnen der Loasa

Seit diesem Frühling ist nun Jonas Kiser mit viel Elan und Kraft auf der Alp. Die Zusammenarbeit während dieser Zeit war für uns sehr spannend und angenehm. Dies hat sich sehr positiv auf die Verwaltungsarbeit, die Besucher und die Lager ausgewirkt.

Am letzten Oktoberwochenende haben wir mit ihm den neuen Pachtvertrag ausgearbeitet, welcher ab dem 1. Dezember 2008 zu laufen beginnt. Jonas wird also ab diesem Datum unser Pächter sein und den Betrieb bio-dynamisch weiterführen.

Zusammen mit Jonas und diversen Lagern konnten wir diesen Sommer einige Projekte umsetzen oder vorbereiten. So hat das Käsehaus eine neue Türe aus Kastanienholz erhalten. Die Mauern wurden geflickt und das Steindach neu eingedeckt. Rund ums Haus wurde aufgeräumt und Material entsorgt. Auf den Weiden wurden defekte Zäune entfernt oder repariert und aufkommende Stauden zurückgeschnitten. So dass sich diese nun in sehr gepflegtem Zustand präsentieren.

Seit August bildet Jonas auf der Alp einen Lehrling aus. Raphael Gross schliesst im nächsten Frühling seine Zusatzausbildung zum bio-dynamischen Landwirt ab. Zusammen haben die beiden unter Mithilfe der Lager den Heustock bis oben mit duftendem Heu gefüllt. Dieser grosse Vorrat sollte nun ausreichen, um die vielen Tiere auf der Alp überwintern zu können.

Die Verwaltungsarbeit war dank der guten Situation auf der Alp einfacher zu bewältigen als in den letzten Jahren. Zudem hat sich seit dem Frühjahr Albin Leimgruber

INHALT

Kontaktadressen / Agenda 2
Bericht aus der Genossenschaft 3
Voranzeige Loasafest 4
Loasa ohne Wassermangel 5
Holzerwoche 2009 6
Klassenlager 7
Neue Betten 10
GV Genossenschaft 11
Pächterbericht 12
Sommerferien Bächli Nienhaus 14
Arbeitslager Sek Wettingen 16
Freundeskreiswoche 21
Zu guter letzt... 22
Bestellung/Beitrittserklärung 23

regelmässig an Sitzungen und beim Aufarbeiten diverser Pendenzen beteiligt. Mit seiner grossen Erfahrung konnte er schon verschiedene wertvolle Tips und Lösungen beisteuern. Wir bemühen uns jedoch immer noch, eine weitere Person für die Genossenschaftsverwaltung finden zu können, damit wir die anfallenden Arbeiten auf mehrere Personen verteilen und neue Ideen umsetzen können.

Zum Jahresende möchte ich im Namen der Loasa allen Helfern, Spendern und Besuchern für ihren Einsatz und Unterstützung in diesem Jahr danken. Einen ebenso herzlichen Dank auch an Jonas und Raphael auf der Alp. Ohne Sie würden wir und unsere Kinder um manche gute und bleibende Erinnerungen ärmer in den Winter starten.

Mit herzlichen Grüssen Pius Baumgartner

Wir haben etwas zu feiern!

Voranzeige Loasafest

25 Jahre Alpe Loasa

2009 können wir auf unsere 25 jährige Loasa-Geschichte zurückschauen.

Dies möchten wir gemeinsam feiern (Ort: Baden).

Reserviert euch deshalb schon mal den **15. August 2009**. Die nächsten genaueren Daten werden auf www.loasa.ch und im nächsten Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Die Loasa 1984

Alpe Loasa ohne Wassermangel!

von Doris Nienhaus, Bern

„Eh guardi, la quarta!", so begrüsste mich Agnese, als ich mich bei strömendem Regen bei Montorfanos unterstellte und mich als diejenige Nienhaus-Tochter zu erkennen gab, die am seltensten auf der Alpe Loasa gesehen wird. Der Einstieg in meine Euro-Muffel-Ferien begann also schon unten im Tal sehr herzlich. Und auf der Alpe liess mich der gastfreundliche Empfang durch Jonas und Walter in der warmen Alpstube bei einem Teller Spaghetti die durchnässten Kleider vergessen! Das Wetter blieb nass. Es regnet, mal leise, mal fester, es hagelte, zweimal mindestens, es schüttete wie aus Kübeln und Wassermangel war für einmal kein Thema. In der zweiten Woche setzte die Gewitterneigung dann für 2-3 Tage aus und wir konnten noch die eine oder andere Wanderung unternehmen! Je düsterer das Wetter, umso besser musste gekocht werden, fantastisch waren die Pizzas aus dem Holzofen, genial aber auch die Lammkeulen (Direktbezug von Jonas) in Rotweinsauce mit Polenta und Ratatouille. Das Fondue, das ich nachträglich als wärmendes Mal für die nassen Tage bestellt hatte, assen wir dann allerdings zusammen mit Jonas und Walter vor der Alphütte unter dem Sonnenschirm!

Wir Städterinnen (ich habe nämlich noch ein paar Loasa-Neulinge ins Valle della Crotta gelockt) hatten unsere Freude daran, die kleinen alltäglichen Herausforderung zu meistern: Die Tücken des Ofens zu überwinden, das Einfeuern mit nur einem Zündholz zu schaffen, die computerverkümmerten Kräfte mit der Axt zu erproben, eine Ziege zu melken, die Sense zu schwingen und natürlich die Freiluftdusche mit Kneippzulage zu wagen. Eine

Hagel

Jonas, Susi und die Kleinen

um die andere wurde zum Schafmilchjogurt bekehrt und die Loasa-Formaggini wurden als Mitbringsel ins Unterland exportiert!

Und wir waren, wenn auch nicht Geburtshelferinnen so doch die ersten Gratulantinnen der vier schnüsigen Welpen von Susi!

Die Zeit war erholsam, wunderbar ruhig und einfach schön. Deshalb wird es hoffentlich nicht wieder 10 Jahre dauern, bis ich mich erneut ins Valle della Crotta aufmache!

Helfende Hände gesucht!
Holzen auf und für die Alpe Loasa

Holzerwoche 2009

Siehst du vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr?
Oder könnstest du Bäume ausreissen?

Da haben wir etwas für dich!

Zwischen dem **1. und 7. Februar 2009** findet die Holzerwoche statt.

Für jede Hilfe sind wir dankbar, auch wenn du nur ein paar Tage kommen kannst.

Du kannst deine Energien sinnvoll einsetzen und deinen Kopf in frischer Luft ‚auslüften'.

Anmeldung bei:
Martin Rüdisüli
martin@loasa.ch
031 839 98 09

Klassenlager Alpe Loasa

vom 16.6. bis 21.6.2008

Montag, 16.6.2008

Wir machten uns um 7:50 Uhr mit allem Gepäck auf zum Haupthaus. Wir nahmen unseren Lunch entgegen und packten diesen in den Rucksack ein. Wir alle (André, Bilal, Mike, Stefan, Michael) packten unsere großen Gepäckstücke in den roten Heimbus ein. Frau Walder fuhr mit ihrem Auto, das mit Bananen-Schachteln und zwei Hunden vollbeladen war. Um 8:10 Uhr fuhren wir mit den beiden Autos ab.

Nach einer guten Reise kamen wir um etwa 12:00 Uhr im Tessin an. Die großen Gepäckstücke luden wir unten bei Sagno an der Straßenverzweigung ab. Der Senn (Jonas) holte diese anschließend. Adrian und Frau Walder parkierten die Autos ganz hinten im Tal. Zu Fuss liefen wir den Berg hinauf, es ging sehr steil und mühsam voran, wir machten immer wieder Pausen. Nach etwa 30 Minuten kamen wir zu einem Wegweiser. Die Hälfte war geschafft. Nach weiteren 30 Minuten kamen wir auf der Alp an.

Nachdem wir unseren Lunch gegessen hatten, kam Jonas und zeigte uns während eines Rundganges alles. Er erklärte uns auch, wie man Öfen und WC's benutzen soll. Wir luden die Gepäckstücke aus und richteten uns im Zimmer ein. Anschließend feuerten Mike und ich die beiden Öfen im Wohnzimmer und in der Küche ein, denn es war sehr kalt im Haus.

Adrian holte seine Gitarre und wir sangen Lieder. Es war sehr lustig

Bilal sollte eigentlich kochen, doch er weigerte sich, also kochte ich. Es gab „Hacktätschli" mit Brokkoli und Herdäpfeln. Nachdem wir gut gespiesen hatten, wuschen ich und Frau Walder ab. Es war sehr friedlich. Später bereiteten wir noch einen Dessert zu: Schoggicrème mit Aprikosen. Er schmeckte sehr gut. Nach dem Essen wuschen wir ab und spielten danach Spiele wie Poker, Jassen usw.

Adrian holte später noch seine Gitarre und wir sangen Lieder. Es war sehr lustig. Dann gingen wir in unseren Schlafsäcken schlafen. Wir schliefen etwa um 22.00 Uhr ein.

Freitag, 20.6.2008

Am Morgen mussten wir trotz einer solch coolen Nacht um 7.30 Uhr aufstehen

AM MORGEN MUSSTEN WIR TROTZ EINER SOLCH COOLEN NACHT UM 7.30 UHR AUFSTEHEN UND UM 8.00 UHR ESSEN. ICH SASS EINMAL NICHT AN MEINEM PLATZ WO ICH SONST IMMER SASS, SONDERN AM PLATZ VON HR. SCHÄPPI.DOCH ALS ER KAM SAGTE ER: "SITZ WEITER NACH LINKS!" ALS ICH DAS NICHT MACHTE, UND ICH MICH DAZWISCHENDRÄNGELTE, Schickte ER MICH NACH OBEN.

DANACH MACHTE ICH MIT FRAU WALDER DEN MORGENABWASCH und DIE KÜCHE SAUBER ALSO DIE SCHRÄNKE HERAUSRÄUMEN UND DIE DANN PUTZEN, MUSSTEN WIR NOCH NEBENBEI DAS plumsKLO SAUBER MACHEN UND DIE FEN-

STER PUTZEN. ALS WIR DAS GEMACHT HATTEN, MACHTE FRAU WALDER MIT DEM KALTEN KAFFEE FÜR UNS EINEN LATTE MACCHIATTO UND ICH LIEBTE DAS ÜBER ALLES.

ALS WIR DANN AUF DIE UHR SCHAUTEN, MUSSTEN WIR EIN BISSCHEN TEMPO MACHEN WEIL WIR SCHON 11.00 uhr HATTEN. als Mittagessen GAB ES FAJITAS. VORBEREITUNG: ICH MUSSTE DIE PEPERONI KLEINSCHNEIDEN DIE ZWIEBELN IN KLEINE RINGE ZERHACKEN UND DIE TOMATEN AUCH. NACH DEM MITTAGESSEN MUSSTEN FRAU WALDER UND ICH ABWASCHEN UND ABTROCKNEN.

danach gingen Herr schäppi André und ich zum Wasserfall hinunter. Der war gerade 3 Minuten von den Autos entfernt. Als Herr schäppi bei einem schrägem Stein in die hocke ging, um die komische Tiere von näherem anzuschauen, rutschte er auf einmal ins kalte Wasser hinein. André und ich lachten uns die Bäuche krumm. Als er wieder aus dem Wasser kam und André und ich uns ausgelacht hatten, rutschte er gerade wieder hinein als er die Tiere zum 2. Mal anschauen wollte. André und ich machten beim Flüsschen noch ein paar stauseeen und dann kam frau walder auch noch zur Badestelle.

2 stunden später mussten frau walder und ich wieder hinauf ins haus gehen um uns fürs abendessen bereit zu machen. zum abendessen gab es Bratkartoffeln und einen riesigen Salat. aber da bilal kein Fleisch und ich nicht gerne Bratkartoffeln haben, konnten wir noch die 5 fajitas teilen. dann als Dessert gab es schokoladencreme mit Ananassringe und rahm oben drauf. es war ein riesiges abendessen.dann gab es leider kein Spielabend mehr weil wir gestern um 11.30 Uhr ins bett gingen und morgen um 7.00 aufstehen müssen und das haus putzen und packen.

Ende.

Auf einmal rutschte Herr Schäppi bei einem schrägen Stein ins kalte Wasser hinein

Es gab leider keinen Spielabend mehr, weil wir Gestern um 11.30 Uhr ins Bett gingen und morgen um 7.00 aufstehen müssen

Neue Betten und Bettzeug

Unsere alten Matratzen in den kleinen Zimmern sind nach zwanzig Jahren Loasa nun endgültig durchgelegen und unhygienisch. Auch die Leintücher und Kopfkissen im ganzen Lagerteil sind nach über 15-jähriger Loasa Lagerzeit unhygienisch und weisen viele Defekte auf.

Wir haben uns daher entschlossen auf unser 25-Jähriges Loasa Jubiläum den Lagerteil frisch einzukleiden und die Betten zu ergänzen.

Hierbei könnt Ihr uns helfen.

Baugruppe Betten

Zum Sägen, Hobeln, Bohren und Schrauben suchen wir einige Personen, welche an einem oder mehreren Samstagen unter kundiger Anleitung mithelfen, die Betten und Gestelle herzustellen.

Voraussichtlich fliegen an folgenden Tagen die Späne:

28. Februar, 7. März, 14. März, 21. März

Alle Interessierten melden sich unverbindlich unter **pius@loasa.ch**.

Spenden

Wir freuen uns sehr über jede Spende. Jeder Franken hilft uns, das benötigte Material wie Holz, Matratzen, Leintücher und Kissen möglichst schnell zu beschaffen. Das Spendenkonto lautet:

Genossenschaft Loasa, Baden, PC: 85-568562-2 (Vermerk Betten)

Unser Ziel

Sofern wir das nötige Geld und die Handwerker zusammen bekommen, werden wir die Zimmer an Ostern 2009 neu einkleiden.

GV Genossenschaft Loasa

Einladung

für alle Genossenschafter/innen
und alle anderen Interessierten

zur

22. Generalversammlung
der
Genossenschaft Loasa

Samstag, 7. März 2009
Beginn: 16.30 Uhr

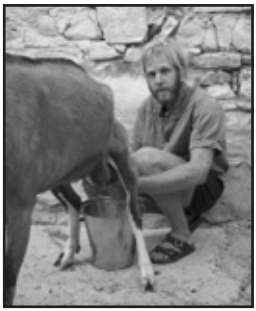
mit gemütlichem Beisammensein
bei Nachtessen, Kaffee und Kuchen

Ort: Kaplanei Oberrohrdorf

Wir freuen uns auf euch!!!

von Jonas Kiser,
Alpe Loasa

Pächterbericht



Kleiner Bericht, von kleinen Menschen mit grossem Herz

Es ist Morgen um halb sechs, ich taste mit meiner Hand nach dem Monster, das durch die Dunkelheit meines Zimmers klingelt. Es wird durch die angezündete Kerze erhellt, ich geniesse noch die Wärme unter der Decke und warte auf das endgültige Urteil zum Aufstehen, das mich in die durchdringende Kälte zwingt. Es ist der Wecker von Raphael, dem Lehrling auf der Alpe Loasa. Der Tag kann beginnen unter dem Motto: ein neuer Tag, ein neues Glück!

Das Haus wird mit Kerzenlicht durchflutet, der Ofen eingeheizt, den Hühnern Körner und Wasser gebracht und den Hasen, Heu und frisches Gras. Die letzten Gedanken ans warme Bett ziehen durch den Kopf, gemeinsam sitzen wir in der Stube und lesen Geschichten über die Menschen und ihre Welt. Um halb Sieben füttern wie die Kühe, Schafe, Pferde und Ziegen, misten aus und putzen sie, dann lassen wir sie ziehen, in die Weite der Loasa. Und endlich ist die Zeit gekommen, dass auch wir frühstücken können.

Dann lassen wir sie ziehen in die Weite der Loasa

Heute gehen wir mit Etoile und Weira, (das Pferd und das Maultier) von Carlo´s Wald, Eichenpfähle auf die Loasa transportieren, was den

ganzen Tag beansprucht. Unterwegs begegnen wir streunenden Ziegen, halbwilden Pferden, Feuersalamandern, den Kühen von Carlo und zum Schluss Sigi, die uns strahlend zu einem Kaffee einlädt. Ich schaue Raphael an und er mich, wir schmunzeln und schon sitzen wir in der Stube bei einem Kaffee und erzählen uns die neusten Neuigkeiten. Bis Weira und Etoile uns rufen. Gestärkt machen wir uns wieder an die Arbeit, sägen das Holz und beladen sie damit. Schwer beladen gehen wir wieder nach Hause. Bei der Sigi vorbei, die uns noch einen schönen Abend wünscht, den Kühen und Ziegen, die auf dem Heimweg sind, schwer atmend und vom Schweisse nass zieht es uns nach Hause.

Solche Arbeiten geben mir das Gefühl von Reichtum und mein Herz strahlt wie das Herz eines Königs.

Am Abend sitzen wir gemütlich im Haus, die Tiere im Stall, der vom Duft des frischen Heues erfüllt ist, das uns die Geschichte vom Sommer erzählt. Über uns kommt langsam eine warme Müdigkeit, und bald gehe ich ins Bett und träume von....

Liebe Grüsse von der Alpe Loasa.

Jonas und Raphael

Bald gehe ich ins Bett und Träume von...

von Paula Bächli, Umiken

Sommerferien BächliNienhaus

Wir, Noah, Gerda, Simon, Grosi und ich, Paula, waren in den Sommerferien auf der Alp

Wir, Noah, Gerda, Simon, Grosi und ich, Paula, waren in den Sommerferien auf der Alp. Jonas hat uns mit dem Pferd Etoile abgeholt.

Es hatte kleine Hündchen. Sie hiessen Klara, Peter, Sesemann, Heidi.

Es hatte kleine Hündchen. Sie hiessen Klara, Peter, Sesemann, Heidi. Sie waren herzig. Es hatte noch viel mehr Tiere. Ich habe beim Melken von weitem zugeschaut.

Jonas ist ein netter Älpler. Wir haben für ihn ein Mandala gebastelt. Und das ging so.

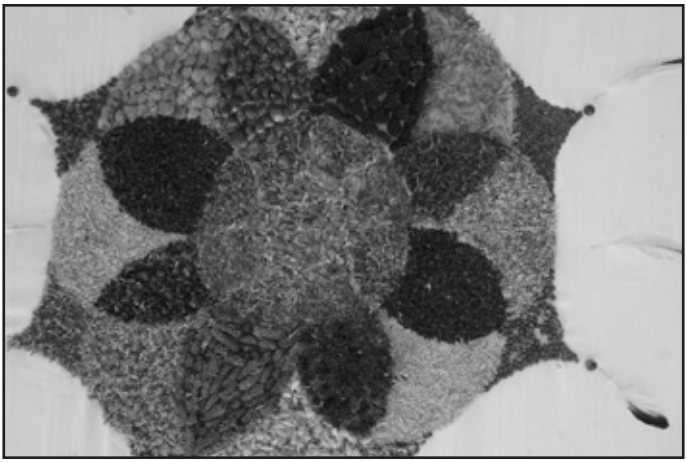
Simon hat aus Stecken den Rahmen gebastelt. Gerda hat einen alten Kissenanzug hineingespannt und ein Mandala draufgezeichnet. Wir haben verschiedene Blumen und Samen gesammelt. Zum Beispiel guter Heinrich, Holunderbeeren, Erlenzapfen, Johanniskrautblüten. Wir haben Leim selbst gemacht

aus Mehl und Wasser. Damit haben wir die Naturmaterialien auf das Mandala geklebt. Aussenrum klebten wir verschiedene Federn. Am Schluss hat es schön ausgesehen.

Für die 1. August-Feier kamen Grossvati, Denise und Lukas zu uns auf die Alp. Fast alle spielten auf dem Alphorn von Jonas und der Trompete von Lukas. Ich hatte keine Lust für den Lampionumzug.

Es war schön auf der Alp.

Fast alle spielten auf dem Alphorn von Jonas und der Trompete von Lukas.



Jonas ist ein netter Älpler. Wir haben für ihn ein Mandala gebastelt.

Arbeitslager Sek. Wettingen

vom 27.9. bis 5.10.2008

Wanderung auf die Alp

Am Sonntag war es so weit, wir wanderten auf die Alp. Es war sehr anstrengend. Wir liefen und liefen, aber wir machten auch Trinkpausen. Der Weg war unendlich lang. Wir dachten, dass wir nie ankommen würden. Der Wald sah immer gleich aus. Endlich nach 1.5 Stunden waren wir im Lagerhaus angekommen. Es war sehr lustig!

Angela

Das Lagerhaus

Als wir endlich den Aufstieg in die Alpe Loasa hinter uns hatten, begrüssten uns vier junge Hunde vor dem Haus! Das eher ältere Haus sah von aussen nicht besonders modern aus. An machen Orten hatte es kleine Risse in den Betonwänden. Nach einigen Anweisungen von unserer Lehrerin durften wir nach langem Gedulden endlich ins Haus. Schon auf den 1. Blick sah es von innen sehr gemütlich und gepflegt aus. Am meisten interessierte mich mein Zimmer, in dem ich für die folgende Woche hausen werde. So eilten wir die Holztreppen hinauf, rannten in unser Zimmer, und verteilten sie anschliessend. Zwischen den beiden Mädchenschlägen, hatte es eine Verbindungstür. Unsere Zimmer waren sehr schön, leider aber ein bisschen dunkel, da wir nur ein Fenster hatten. Der Knabenschlag, der ein Stock höher lag, war gross, hell und sie hatten sogar Licht. Ja, da haben die Knaben wieder einmal die besseren Karten gezogen.

Die Älpler

Simona

Als wir auf der Alp ankamen, kamen zwei junge, sympathische Männer auf uns zu. Sie stellten sich vor, Jonas der ältere von den beiden (27 Jahre) sah mit seinen Arbeitskleidung und dem längeren Bart aus wie ein richtiger Bauer. Sein Lehrling hingegen war noch nicht so alt (erst 23 Jahre alt) und war noch ein bisschen moderner angezogen. Als wir mit ihnen heuen mussten war es immer sehr interessant und witzig. Sie erzählten uns von ihrem Leben und trieben uns gleichzeitig an zu arbeiten. Was uns natürlich nicht so gefiel. Dank ihnen weiss ich jetzt was ich für einen Beruf wähle: Älplerin ;-)

Larissa

Heidi, Peter, Klara und Herr Sesemann

Als wir nach der Wanderung endlich auf der Alp ankamen, sprangen uns 4 junge Hunde entgegen! Sie waren so aufgekratzt… Als wir nachfragten, erzählte uns der Älpler Jonas, dass sie die Jungen seines Hirtenhundes Duran sind und Heidi, Klara, Peter und Herr Sesemann heissen! Während der ganzen Zeit sprangen sie an uns herum, wollten uns abschlecken und geknuddelt werden! Klara ist die wildeste von ihnen, sie gefiel mir am besten. Ich hätte sie am liebsten im Handgepäck mit geschmuggelt! ;-) Aber er will Klara und Sesemann behalten und so wie Duran erziehen, damit sie ihnen die Arbeit erleichtern können! Ohne diese jungen, verspielten Welpen wäre es dort oben nur der halbe Spass geworden.

Sarah

Achtung Tiere !!!

In der Alpe Loasa ist es sehr schön. Es hat sehr viele Tiere. Aber fast alle Tiere sind ungefährlich. Es gibt zum Beispiel vier Welpen und ein grosser Hund „Duran“, Hühner, ein Hase, Ziegen usw. So wie auf einem richtigen Bauernhof. Am zweitletzten Tag gingen wir an einer Feuerstelle bräteln. Auf dem Weg dorthin hatte es Kühe. Es hat auch noch eine Katze, aber die Hunde wollten immer mit der Katze „spielen“. Ich fühlte mich, wie auf einem Bauernhof.

Timmy

Das Heuen

Am Montagmorgen fing die anfangs qualvolle Arbeit an, die sich am Schluss der Woche zum Spass entwickelte.

Zuerst mussten wir mit der Heugabel das ganze Heu auf dem Hang kehren. Die Sonne brannte auf uns hinunter und das Wasser wurde warm, obwohl wir es im Schatten aufbewahrten. Als wir fertig waren mit Kehren, hiess es: Das ganze Heu muss vom Berg hinunter. Das war sehr anstrengend am Anfang. Doch mit der Zeit machte mir die Arbeit Spass und ich vergass, dass die Arbeit eigentlich streng war.

Emmanuel Charles

Kochen

Jeden Tag gab es eine andere Kochgruppe, die zusammen gestellt wurden. Es geschah immer irgendetwas: entweder schnitt man sich in die Finger oder es verbrannte manchmal. Es gab aber auch die Esswaren auf den Boden fielen. Der Auf-

trag der Kochgruppe war auch das WC zu putzen. Wenn man dort arbeiten durfte, konnte man es sehr streng mit den Hühnern haben, sie sprangen oder flatterten immer auf den Tisch und pickten die Esswaren an.

Kevin

Dusche

Wir konnten nur mit kaltem Wasser duschen. Bei warmem Wetter war es nicht schlecht unter kaltem Wasser zu duschen. Es war mal was anderes im Wald, wo es nur 2 Vorhänge hat zu duschen. Es hatte bei den Älplern eine normale Dusche, die wir nicht benutzen durften, obwohl Jonas und Raffi auch diese Dusche im Wald benutzten.

Gut hatten wir unsere Bikinis dabei, sonst hätten wir nicht duschen können.

Derya

Kompost-Toilette

Kaum sind wir an der Alpe Loasa angekommen, sahen wir diese Toiletten. Ich war mir im ersten Augenblick nicht einmal sicher, dass das Toiletten waren. Wir haben alle angefangen zu lachen. Ich weiss nicht warum. Vielleicht wollten wir uns ja gegenseitig auslachen. Jeden Tag mussten alle zwanzig Leute mindestens einmal auf s WC. Die Toiletten haben widerlich gestunken, man konnte kaum atmen und in der Nacht hat es kein Licht. Schlimm war auch, dass man nicht spülen konnte, es war ja auch ein Kompost- WC! Jeden Tag wurde es ein wenig schlimmer. Am Schluss konnte man es schon fast ertragen. Doch trotz allem denke ich, wünschte sich jeder sein eigenes WC wieder. Zum Glück war es ja nur für eine Woche.

Demien

Endlich Empfang!

Am Mittwoch nach einer langen Stunde steilem Bergabwandern durch Wald, Gras und Wasser kamen wir an unserer ersehnten Stelle an. Es war sehr schönes, klares aber sehr, sehr kaltes Wasser, deshalb gingen auch nicht alle ins Wasser. Weshalb sich eigentlich alle auf den See gefreut hatten, hatte aber einen anderen Grund: Endlich wieder Handyempfang!!!

Jeder konnte sich nun bei seiner Familie oder bei seinen Freunden melden, um ihnen zu berichten wie das Arbeitslager ist und wie es einem geht. Es tat gut die vertrauten Stimmen wieder zu hören, so bekam man wieder Motivation für die restlichen Tage. Stefanie

Der Pizzaofen

Am Mittwoch gab es zum Abendessen selbst gemachte Pizzas. Die Kochgruppe hatte den Teig vorbereitet und wir mussten sonst alles selber machen. Einmal hat sogar einer der kleinen Hunde den Teig probiert aber man konnte alles wieder retten. Als man Zweiergruppen gebildet hatte, konnte man die Pizzas machen. Die erste war sehr gut gelungen, aber die zweite hat Herr Schneider kaputt gemacht.

Roman

Strasse ausbessern

Am Donnerstag war es so weit, für die harte Arbeit. Wir mussten den ganzen Morgen lang Mergel auf einem Transporter aufladen trotz der warmen Sonne. Wir benutzten für diese Arbeit Schaufel und Pikkel. Um 10.00 Uhr gab es endlich Znüni darauf freuten wir uns riesig. Nach dem Znüni ging es weiter, wir griffen zu unseren Werkzeugen und arbeiteten weiter. So ging es bis um 12.00 Uhr weiter.

Am Mittag war der Transporter voll bis zum Rand. Unsere Aufgabe war jetzt nicht den Mergel aufzuladen, sondern abzuladen und die Strassen zu verbessern. Wir fuhren mit dem Transporter eine Weile. An der Strasse angekommen verteilten wir den Mergel und fuhren wieder zurück zu unserem Haus.

Es war ein spannendes Erlebnis.

Matteo

Im Heu schlafen

Meine drei Kollegen und ich schliefen eine Nacht im Heu. Wir mussten, bevor wir die Schlafsäcke bezogen, die riesigen Heuhaufen zurecht stampfen. Aber als wir uns hinlegten war es bequem. Leider hatte es Spinnen und Heuschrecken. Und uns kam viel Heu in den Schlafsack. Aber trotz allem war es ein tolles Abenteuer!! Am nächsten Morgen rissen uns die Ziegen und die Schafe aus dem Schlaf. Sie gingen in den Stall, der sich unter uns befand.

Leonardo

Brötle

Am Donnerstagabend gab es Würste, Gemüse, Kartoffeln und Schoggibananen zum Abendessen. Darum mussten wir das Essen am Nachmittag vorbereiten. Um 18.00 Uhr liefen wir zur Feuerstelle und machten ein Feuer. Eine Stunde später konnten wir das Essen auf das Feuer legen und nachher essen.

Silvan

Besuch der Freundeskreis-woche vom 3.10 bis 4.10.2008

von Familie Hess, Wettingen

Nach über 20 Jahren Loasaabstinenz haben wir es endlich wieder einmal geschafft. Nada, Simon und unsere beiden Kinder Sara und Sofia Hess, welche die Loasa erst aus Erzählungen her kannten, haben den für uns neuen Aufstieg von der Mario-Ranch in Angriff genommen. Von unseren früheren Loasaerinnerungen her kannten wir nur den sehr steilen Aufstieg vom Kehrplatz aus. Dieser schöne und gut ausgebaute Weg führte uns auf einer angenehmen Wanderung bei leichtem Regen für leider nur eine Nacht auf die Alp. Wir wurden herzlich und mit grosser Gastfreundschaft empfangen. Auch unsere beiden Mädchen fanden sofort Anschluss bei den anderen Kindern. Die grosse Vielfalt der Tiere hat es ihnen besonders angetan.

Die grosse Vielfalt der Tiere hat es unseren beiden Mädchen besonders angetan.

Bei uns wurden viele Erinnerungen wachgerüttelt. Ja, ja, wir waren das 1. Loasapaar. In einem Arbeitslager von Hans Niggeli hatten wir uns vor 24 Jahren auf der Alpe Loasa kennen gelernt. Beim durchstöbern der Fotoalben, in welchen wir uns im Band 1 wiederentdeckt haben, wurde uns bewusst wie sich im Laufe der Zeit vieles auf der Loasa geändert hat. Beeindruckt waren wir von der professionellen Küche mit fliessendem Wasser. Die

Mit vielen Eindrücken und Loasakäse im Rucksack machten wir uns auf den Abstieg nach Bruzella.

schönen Zimmer mit guten Betten, die Tip-Toppen Toilettenanlagen und der sehr gemütliche warme Essraum haben uns überzeugt.

Bei einem feinen Risotto durften wir den Abend geniessen. Erst danach haben wir Loasaanfänger bemerkt, dass wir das wichtigste Gerät der Nacht vergessen hatten (Taschenlampen). Zum Glück hatte uns Jonas aus der Patsche geholfen. Beim anschliessenden Taschenlampenversteckis wollten unser beiden Mädchen natürlich unbedingt mit dabei sein. Nach einer kurzen Nacht hiess es um 7 Uhr Tagwache. Nach dem superfeinen Frühstück mit selbst gebackenem Brot wurde das ganze Lagerhaus geputzt, denn die Woche des Freundeskreises war für alle zu Ende. Die Kinder konnten sich nochmals ausgiebig um die Tiere kümmern. Jonas führte mit seinem Hirtenhund Duran vor, wie er die Schafe und Geissen von der Weide trieb. Danach hiess es Abschied nehmen. Mit vielen Eindrücken und Loasakäse im Rucksack machten wir uns auf den Abstieg nach Bruzella.

Wir möchten uns hiermit für die Gastfreundschaft auf der Loasa nochmals herzlich bedanken.

Familie Simon, Nada, Sara und Sofia Hess, Wettingen

Zu guter letzt...

Der ganzen Familie wünschen wir alles Liebe und Gute!

Am 27. August 2008 wurde Saskja Pia geboren.
Es freuen sich die Eltern Karin Gasser und Marcel Keller

bitte frankieren

Genossenschaft Loasa
Barbara Meier
Bährenackerweg 16
4513 Langendorf

Genossenschaft Loasa

Ich bestelle folgende Unterlagen (bitte Anzahl eintragen):

..... **Unterlagen Genossenschaftsbeitritt (gratis)**

..... Dokumentation der Genossenschaft Loasa (deutsch)

..... Naturschutzkonzept (Unkostenbeitrag)

..... Faltblatt für Lager und Herberge (gratis)

..... Aktuelles Mitteilungsblatt (gratis)

..... Mitteilungsblatt Nr./Jg. ..... (soweit vorrätig, Unkostenbeitrag)

..... Tonbildschau '85-'90 (auf CD-Rom für WinPCs)

....

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2

bitte frankieren

Freundeskreis „Pro Loasa"
Marcel Keller
Trachselwaldstrasse
3452 Grünenmatt

Freundeskreis "Pro Loasa"

Ich trete dem Freundeskreis "Pro Loasa" bei (bitte ankreuzen)

- ❍ Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30.-)
- ❍ Einzelmitglied (nichtverdienend) (Fr. 15.-)
- ❍ Familienmitgliedschaft (Fr. 50.-)
- ❍ Verein/Institution (Fr. 80.-)

Mit einem Beitritt zum Freundeskreis „Pro Loasa" unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das informative Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa.

Für den Jahresbeitrag erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2
(Vermerk Freundeskreis)

P. P.
9015 St.Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:

Administration Mitteilungsblatt
Martin Rüdisüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
031/839 98 09

Vorname/Name: .....

Adresse: .....

PLZ/Wohnort: .....

Vorname/Name: .....

Adresse: .....

PLZ/Wohnort: .....

Tel.: .....

Unterschrift: .....